

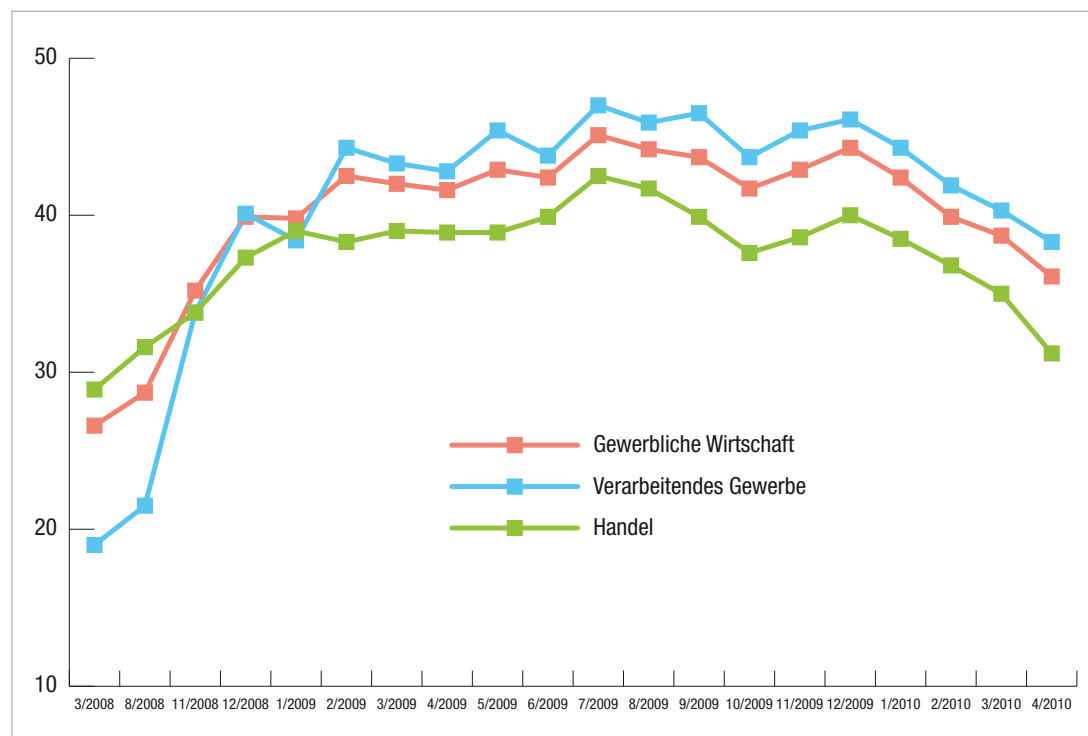
Statistik

Möbel bei Deutschen hoch im Kurs

Nach einer Studie der Dresdner-Cetelem Kreditbank GmbH hat der Möbelmarkt im vergangenen Jahr zwar gelitten (europaweit habe die Branche 2009 mit einem drastischen Rückgang des Marktvolumens von 7% kämpfen müssen). In Deutschland aber sollen sich die Auswirkungen in Grenzen gehalten haben: Wie es heißt, investierten die Deutschen im europäischen Vergleich auch in der Krise am meisten in Möbel und Einrichtungsgegenstände. Im laufenden Jahr stehe die Inneneinrichtung bei den Deutschen hoch im Kurs. Bei den Kaufabsichten würden die Bundesbürger mit 44% – gemeinsam mit Portugal – ganz vorn liegen. Grund zum Optimismus bestehe aber auch europaweit: Während sich der Einbruch 2009 mit verhaltenen Kaufabsichten von 18% bereits angekündigt habe, würden 34% für 2010 durchaus eine Erholung verheißen.

Die Kredithürde.

Prozentanteile der Unternehmen, die angeben, die Kreditvergabe sei „restriktiv“.



Quelle: ifo Konjunkturtest

ifo Institut: Kredithürde weiter gesunken

Die Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist nach Angaben des Münchner ifo Institutes im April erneut gesunken. Von den befragten Unternehmen sollen 36,1% die Kreditvergabe durch die Banken als restriktiv eingestuft haben. Das seien 2,6 Prozentpunkte weniger als im März. Die Unternehmen in

Deutschland könnten sich momentan wieder etwas einfacher über Bankkredite finanzieren. Die Kredithürde sei über alle betrachteten Wirtschaftsbereiche hinweg gefallen – im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel. Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes sei sie für große Unternehmen um 0,9 Prozent-

punkte auf 43,4%, für mittelgroße Unternehmen um 3,2 Prozentpunkte auf 34,6% und für kleine Unternehmen um 1,1 Prozentpunkte auf 38,5% gesunken. Im Handel sei die Kredithürde um 3,8 Prozentpunkte gefallen. Aktuell bewerteten dort 31,2% der Firmen die Kreditvergabe der Banken als zurückhaltend.

Konjunkturbarometer Einrichtungsbranche: 2010

Umsatzentwicklung in der Möbelindustrie (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten)				
	Umsatz Februar (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr	Umsatz Jan.–Feb. (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr
Büro- und Ladenmöbel	225.723	- 8,1%	431.820	- 11,6%
Küchenmöbel	294.971	2,5%	556.178	- 0,3%
Matratzen	62.590	- 7,0%	129.674	- 5,0%
Wohnmöbel	656.875	1,0%	1.237.362	- 2,2%
Möbelindustrie insgesamt	1.240.159	- 0,8%	2.355.033	- 3,8%

Quelle: Destatis, VDM

Umsatzentwicklung im Einrichtungshandel	
Wirtschaftszweige	Veränderung der Umsatzzwerte
(in jew. Preisen)	Februar 2010 geg. Vorjahr
Wohnmöbel	2,5
Elektrische Haushaltsgeräte	4,2
Haushaltswaren	- 3,4
Keramik- und Glaswaren	5,2
Heimtextilien und Teppiche	- 1,1
Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat	2,2

Statistik

GfK: Konsumklima zeigt Aufwärtstrend

Gute Nachrichten von der GfK in Nürnberg: Das Konsumklima kann sich im Frühjahr 2010 wieder verbessern. Wie die GfK mitteilt, legen sowohl die Konjunktur- als auch die Einkommenserwartung deutlich zu. Dagegen würde die Anschaffungsneigung – wie schon im vergangenen Monat – geringe Einbußen verzeichnen. Der Gesamtindikator prognostiziert nach revidiert 3,4 Punkten im April für Mai dieses Jahres einen Wert von 3,8 Zählern.

Ein Aufwärtstrend manifestiert sich in der Wirtschaft und bei den Konsumenten: So zeichne sich eine stärkere Erholung der deutschen Wirtschaft ab, die auch den Konsumenten beeinflusst. Beleg hierfür sei der gestiegene Konjunkturoptimismus.

In deren Sog, so die GfK, beurteilen die privaten Haushalte auch die Entwicklung ihrer finanziellen Lage zuversichtlicher. Dies belege der kräftige Sprung der Einkommenserwartung in diesem

Monat. Dagegen stehe die Konsumneigung nach wie vor unter dem Eindruck gestiegener Heizöl- und Benzinpreise. Sie könne von den verbesserten Konjunktur- und Einkommensaussichten derzeit nicht profitieren und müsse leichte Einbußen hinnehmen.

Wie es weiter heißt, würden die Verbraucher die deutsche Wirtschaft derzeit auf Erholungskurs sehen. Nachdem die Konjunkturerwartung bereits im Vormonat spürbar zugelegt habe, verzeichne man sogar eine Steigerung der Dynamik im April. Der Indikator zeige ein Plus von 18 Punkten und weise nun 22,5 Zähler auf. Im Vorjahresvergleich stehe sogar ein Zugewinn von fast 54 Punkten zu Buche.

Die Signale, die auf eine Erholung der deutschen Wirtschaft hindeuten, haben sich der GfK zufolge zuletzt spürbar verstärkt. Sie würden nahelegen, dass die deutsche Wirtschaft die Krise hinter sich gelassen hat und sich nun

nach und nach aus der tiefsten Rezession der Nachkriegszeit herausarbeitet. Im Zuge der kräftigen Erholung des Welthandels sollen auch die deutschen Exporte wieder in Schwung kommen und für einen spürbaren Abbau der

Kurzarbeit im verarbeitenden Gewerbe sorgen. Dies sei ein wesentlicher Grund dafür, dass der Konjunkturoptimismus steige. Als Folge davon würden auch die Prognosen für den Arbeitsmarkt nach oben korrigiert.



GfK-Vorstandsvorsitzender Professor Dr. Klaus L. Wübbenhorst, Rolf Bürkl (Senior Research Consultant Business & Technology, GfK-Marktforschung, Verantwortung für das GfK-Konsumklima) und Wolfgang Twardana (Division Manager Strategic Marketing bei der GfK Panel Services Deutschland). Foto: GfK

Anzeige

Frequenzbringer Industrie-Messe

...sorgt für Aufsehen und hohe Umsätze:

Die Möbel-, Küchen- & Polster-Industriemesse mit Live-Moderation!



S. Chaar
Geschäftsführer

Wir unterstützen Sie und Ihre Fachverkäufer durch professionelle Organisation sowie einen Moderator, der die Veranstaltung kompetent begleitet und verstärkt.

**Alles zum günstigen Festpreis!
Inklusive Werbung!**

Lassen Sie sich
unverbindlich beraten!

Tel. (02431) 977485-0
Fax (02431) 74428



www.chaar-gmbh.de · info@chaar-gmbh.de

CHAAR Unternehmensberatung GmbH · 41812 Erkelenz

CHAAR
UNTERNEHMENSBERATUNG
Aktionen für den Einzelhandel